

Es lebe der Marxismus-Leninismus—die ewig lebendige revolutionäre internationale Lehre!

(Aus den Losungen des ZK der KPdSU)

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Sonnabend, 23. April 1983

Nr. 79 (4 457)

Preis 3 Kopeken

Von der Treue zum Vermächtnis durchdrungen Festsitzungen anlässlich des 113. Geburtstags W. I. Lenins

Frieden und Fortschritt bringt allen Völkern der Welt die unsterbliche Leninische Lehre, die zum Banner der Revolution unserer Epoche geworden ist.

Das Referat „Leninismus — lebendige schöpferische Lehre, eine wahre Anleitung zum Handeln“ hielt das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Sekretär des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow.

Die Teilnehmer der Festsitzung sangen stehend, mit Begeisterung die „Internationale“.

In der Atmosphäre eines hohen politischen und Arbeitseinsatzes, ausgelöst durch die Beschlüsse des XXVI. Parteitag der KPdSU, des Mai- und des Novemberplenums (1982) des ZK der KPdSU begeben die Werktätigen Kasachstans wie auch des ganzen Landes den 113. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins — des Begründers der kommunistischen Partei und des ersten sozialistischen Staates der Welt.

Am 22. April fand im Kreml-Kongreßpalast die Festsitzung anlässlich des 113. Geburtstags W. I. Lenins. Unter den Teilnehmern sind Schrittmacher der Produktion der Stadt und des Gebiets Moskau, Parteifunktionäre, Vertreter der Partei-, Staats- und gesellschaftlichen Organisationen, Wissenschaftler und Kulturschaffende, Angehörige der sowjetischen Streitkräfte. Auch ausländische Diplomaten und Gäste sind zugegen.

17 Uhr. Mit stürmischem, anhaltendem Beifall, stehend, begrüßen die Teilnehmer der Festversammlung die Genossen J. W. Andropow, G. A. Aljiew, M. S. Gorbatschow, V. W. Grischin, A. A. Gromyko, A. J. Pelsche, N. A. Tichonow, D. F. Ustinow, P. N. Demitschew, W. I. Dolgich, W. W. Kusnezow, B. N. Ponomarjow, M. S. Solomenzew, M. W. Simjanin, I. W. Kapitjonow, K. V. Ruskakow, N. I. Ryschkow.

Im Präsidium befinden sich ferner der Generalsekretär des ZK der Sowjetischen Kommunistischen Partei K. Bagdash, der Generalsekretär der Kommunistischen Partei Chiles L. Corvalan, der Generalsekretär der Kommunistischen Partei Irlands M. O'Riordan, der Generalsekretär des ZK der Partei des Volkes Panamas R. D. Souza.

Hier befinden sich auch Stellvertretende Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR und des Ministerrats der UdSSR, Vorsitzende der Kammern des Obersten Sowjets der UdSSR, Minister der UdSSR, Sekretäre des Moskauer Stadt- und des Gebietskomitees der KPdSU, Veteranen der Partei Lenins, angesehene Werktätige der Industrie, der Landwirtschaft, namhafte Wissenschaftler, Literatur- und Kunstschaffende, Heerführer, Vertreter gesellschaftlicher Organisationen.

Die Festsitzung eröffnete das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des Moskauer Stadtkomitees der KPdSU V. W. Grischin.

Im Saal des Kreml-Kongreßpalasts tönt feierlich die Hymne der Sowjetunion.

Im Politbüro des ZK der KPdSU

Das Politbüro des ZK der KPdSU hat auf seiner turnusmäßigen Sitzung einen Bericht über das Wirken der KPdSU-Delegation auf der in Berlin abgehaltenen internationalen wissenschaftlichen Konferenz „Karl Marx und unsere Zeit — der Kampf um Frieden und sozialen Fortschritt“ entgegengenommen.

Das Politbüro des ZK der KPdSU hat ferner in Verwirklichung der auf der Beratung der Ersten Sekretäre der ZK der kommunistischen Parteien der Unionsrepubliken, der Regions- und der Gebietskomitees der Partei am 18. April gestellten Aufgaben eine Reihe von Fragen der weiteren Entwicklung der Landwirtschaft erörtert.

men festgelegt, die einen beschleunigten Aufbau von Kapazitäten zur Fertigung einiger Arten von Landmaschinen und zur Erweiterung ihrer Produktion in Betrieben des Ministeriums für Traktoren- und Landmaschinenbau in den Jahren 1984-1985 vorsehen.

den Gebieten östlich des Baikalsees und des Fernen Ostens in den Jahren 1983-1985 und für die Zeit bis 1990 erörtert.

Gespräch im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans mit Gewerkschaftsfunktionären

Am 22. April fand ein Gespräch des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU und Ersten Sekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genossen D. A. Kunajew mit Leitern des Kasachischen Republikgewerkschaftsrats, der Republikgewerkschaftskomitees und der Gebietsgewerkschaftsräte statt.

In seiner Ansprache hob Genosse D. A. Kunajew die große Bedeutung der Arbeit hervor, die die Gewerkschaften der Republik zur Realisierung der Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU und des XV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans leisten.

Es ist notwendig, mehr Sorge zu tragen um die Entwicklung der Arbeits- und gesellschaftspolitischen Aktivität der Arbeiter, Kolchosbauern, Spezialisten, um den weiteren Aufschwung der Rationalisator- und Neuererbewegung, um die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und des Arbeitsschutzes an jedem Arbeitsplatz, um die kulturelle, dienstleistungsmässige und handelsbetrieblige der Bevölkerung, um eine richtige Zuweisung von Wohnungen und Verteilung der Fonds für wirtschaftliche Stimulierung, um die Erhöhung des Niveaus der Arbeit der Sanatorien und Erholungsheime, um die Organisation der Laienkunst.

täglich und konkret anleiten, ihre wertvolle Initiative größtmöglich unterstützen, ihnen mehr Hilfe erweisen. In dieser Hinsicht können und müssen die Massenmedien und Propagandamittel auch viel leisten.

Die Bühne des Theaters im festlichen Dekor. Im Hintergrund — ein Bildnis von Wladimir Iljitsch und die Daten „1870—1983“. Unbeweglich steht die Ehrenwache.

Viel muß geleistet werden im Zusammenhang mit der Erörterung des Entwurfs des Gesetzes der UdSSR über die Arbeitskollektive und über die Erhöhung ihrer Rolle bei der Leitung der Betriebe, Dienststellen und Organisationen, zur weitgehenden Einführung der Brigadevertragsmethode, zur Koordinierung der Tätigkeit aller Elemente der Agrar-Industrie-Vereinigungen, zur maximalen Nutzung der Reserven und Möglichkeiten im wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Lebensbereich.

Genosse D. A. Kunajew verwies auf die Wichtigkeit dessen, die Verantwortung für die übertragene Sache zu erhöhen, die Arbeits- und Staatsdisziplin, die Ordnung und Organisiertheit zu festigen, die ideologisch-moralische Erziehung und ökonomische Schulung der Werktätigen, die Beratsberatung und Sicherung der Jugend in der Produktion zu vervollkommen. Die Parteioorganisationen müssen die Gewerkschaftskomitees und Sowjets

Am Treffen beteiligten sich der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR S. N. Imaschew, der Zweite Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans O. S. Mirotschkin, der Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans N. A. Nasarbajew, der Leiter der Abteilung für Partei- und Organisationsarbeit im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans A. A. Muchambetow.

Leninismus — lebendige schöpferische Lehre, eine wahre Anleitung zum Handeln

Rede des Genossen M. S. GORBATSCHOW auf der Festsitzung in Moskau anlässlich des 113. Geburtstags W. I. Lenins

Genossen! Der 22. April ist im Kalender der Geschichte als der Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins verzeichnet — eines Menschen, dessen Name zum Symbol der revolutionären Erneuerung der Welt geworden ist, dessen Lehre die Gedanken der progressiven Menschheit beherrscht, in der gesellschaftlichen Praxis von welthistorischem Maßstab verkörpert wird.

Indessen leben die Leninischen Ideen fort und siegen. Die lebensbejahende Kraft der revolutionären Theorie besteht in ihrer Richtigkeit, in ihrem schöpferischen Inhalt, in der Fähigkeit zur Weiterentwicklung unter dem Einfluß der gesellschaftlichen Praxis. Lenin selbst wurde nicht müde, zu unterstreichen, daß der Marxismus kein Dogma, sondern eine Anleitung zum Handeln sei. Ebenso wie auch der Leninismus keine Sammlung erstarbter Dogmen, fertiger Rezepte ist, sondern eine Theorie und Methode des dialektischen Denkens und Analysierens, der revolutionären Umgestaltung der Wirklichkeit.

Der Leninismus von heute — das ist nicht nur ein System von wissenschaftlichen Wahrheiten und revolutionären Auffassungen. Er ist die umgewandelte Welt des XX. Jahrhunderts selbst: der Sozialismus nämlich, der für ein Drittel der Bevölkerung des Erdballs Realität geworden ist; er ist die Bewegung der Menschheit auf dem Wege der sozialen und nationalen Befreiung. Der gesellschaftliche Fortschritt ist unaufhaltsam, und er verbreitet sich nach den Gesetzen, die vom Marxismus-Leninismus entdeckt worden sind.

Die Werktätigen billigen und unterstützen restlos die Maßnahmen des Politbüros zur Verbesserung der Tätigkeit der Staats- und Wirtschaftsorgane, zur Festigung von Disziplin und Ordnung, zur Hebung der Verantwortung der Kader, zur strikten Befolgung der Gesetze, zur weiteren Verstärkung des Wirtschaftspotentials des Landes, zur zuverlässigen Gewährleistung der Sicherheit der Sowjetunion, unserer Verbündeten und Freunde und werten es als einen Ausdruck der ständigen Sorge der Partei um das Wohl des Sowjetmenschen, um das allseitige Aufblühen der sozialistischen Heimat, um die Erhaltung des Friedens auf Erden.

Im laufenden Jahr kehrt der Todestag von Marx zum 100. Male wieder. Die Zeit hat der Lehre von Marx niedergewesene Siege gebracht. Zum Triumph für den Marxismus wurde die gegenwärtige Epoche — die Epoche der im Leben der Menschheit entscheidenden Wende von der alten Ausbeutergesellschaft zur neuen, sozialistischen. Einen unermeßlich großen Anteil daran, daß der Lehre von Karl Marx ein eben solches historisches Schicksal beschieden ist, hat Wladimir Iljitsch Lenin, der den Marxismus vor revisionistischen Verzerrungen geschützt und ihn auf eine neue, die höchste Stufe gehoben hat.

Der Leninismus von heute — das ist nicht nur ein System von wissenschaftlichen Wahrheiten und revolutionären Auffassungen. Er ist die umgewandelte Welt des XX. Jahrhunderts selbst: der Sozialismus nämlich, der für ein Drittel der Bevölkerung des Erdballs Realität geworden ist; er ist die Bewegung der Menschheit auf dem Wege der sozialen und nationalen Befreiung. Der gesellschaftliche Fortschritt ist unaufhaltsam, und er verbreitet sich nach den Gesetzen, die vom Marxismus-Leninismus entdeckt worden sind.

Den nach der Oktoberrevolution zurückgelegten Weg überblickend, unsere heutige Praxis ständig nach Lenin leiten ausrichtend, sagen wir mit gutem Grund: Die Kommunistische Partei der Sowjetunion setzt die Lehre und das Vermächtnis des großen Lenin sicher und in Ehren ins Leben um.

Die Besetzung des Weltraumschiffes Sojus T 8 Titow, Wladimir Georgijewitsch, Strelakow, Gennadi Michailowitsch, und Serebrow, Alexander Alexandrowitsch, ist zur Erde zurückgekehrt.

Mit vollem Kräfteinsatz

Über die Ergebnisse des kommunistischen Unionssubbotniks in der Republik anlässlich des 113. Geburtstags W. I. Lenins

In der Republik wurden die Ergebnisse des kommunistischen Subbotniks anlässlich des 113. Geburtstags W. I. Lenins ausgewertet. Wärmstens die Initiative der führenden Betriebe und Organisationen Moskaus unterstützend, haben die Kasachstaner den Subbotnik mit hohem politischem und Arbeitseinsatz durchgeführt, massenhaft mustergültige und unentgeltliche Arbeit geleistet.

Werte vom etwa 6 Millionen Rubel — wurde aus gesparten Roh- und Werkstoffen, mit gesparter Elektroenergie produziert.

Die Werktätigen in Stadt und Land leisteten Aktivistenarbeit und demonstrierten markant ihr Bestreben, einen würdigen Beitrag zur Realisierung der sozialökonomischen Aufgaben zu leisten, die vom XXVI. Parteitag der KPdSU, vom Mai- und vom Novemberplenarium (1982) des ZK der KPdSU sowie vom XV. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans gestellt wurden.

Werte vom etwa 6 Millionen Rubel — wurde aus gesparten Roh- und Werkstoffen, mit gesparter Elektroenergie produziert. Bau- und Montagearbeiten wurden im Werte von 12 Millionen Rubel ausgeführt. Alle Transportträger fertigten etwa 5 Millionen Tonnen Güter ab. An diesem Tage wurden mehr als 100.000 Hektar frühreifender Sommerfrüchte gesät.

Flug des Raumschiffes Sojus T 8 beendet

Die Besetzung des Weltraumschiffes Sojus T 8 Titow, Wladimir Georgijewitsch, Strelakow, Gennadi Michailowitsch, und Serebrow, Alexander Alexandrowitsch, ist zur Erde zurückgekehrt.

de die Orbitalsektion getrennt, das Bremstriebwerk eingeschaltet und der Landeapparat von dem Geräte- und Antriebsstell getrennt.

# Leninismus — lebendige schöpferische Lehre, eine wahre Aneitung zum Handeln

(Anfang S. 1)

Lenin das Programm praktischer Handlungen zur Bildung eines breiten Netzes wirtschaftlicher und organisatorischer Beziehungen aus, die alle wichtigsten Bereiche der Tätigkeit des Sowjetstaats erfassen. Erstaunlich ist die Stärke und wissenschaftliche Tiefe der Voraussicht Lenins. In der harten Zeit, als das ohnehin rückständige Land durch den imperialistischen und die ausländische Intervention überstürzt wurde, als die Weltbourgeoisie, die ihre Ziele nicht durch Militärmacht erreichen konnte, die junge Sowjetrepublik durch eine Wirtschaftsblokkade zu erdrosseln drohte, wies Lenin klar und deutlich den Weg in die sozialistische Zukunft.

Erfreut über die ersten Erfolge des sozialistischen Aufbaus und stolz auf sie, zeigte Lenin wie kein anderer kühn die Mängel und Widersprüche auf, bewertete sie nüchtern und unterbreitete exakt durchdachte Maßnahmen zu ihrer Beseitigung und Überwindung. Er wartete vor Voreiligkeit bei der Lösung wirtschaftlicher und sozialer Aufgaben, forderte auf, in das Wesen der sich in der Wirtschaft vollziehenden Prozesse tiefer einzudringen, alle Vor- und Nachteile zu kennen und auf dieser Grundlage energisch zu handeln und sicherzugehen.

Das Vermächtnis des großen Lenin erfüllend, hat unser Land in historisch kurzer Zeit hohe Zielvorgaben im sozialen Fortschritt erreicht. Arbeit und Talent des von der Kommunistischen Partei geleiteten Volkes hat die progressivste Gesellschaft — die Gesellschaft mit mächtiger Wirtschaft, moderner Wissenschaft und Kultur, mit wahrer Volksherrschaft und humaner Lebensweise — geschaffen.

Das theoretische Erbe von Lenin ist ein unschätzbares Gut für die Arbeit der Partei zur Vervollkommnung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Lenins Thesen über die möglichst volle Berücksichtigung der Forderungen der objektiven ökonomischen Gesetze, über die Planung und wirtschaftliche Rechnungsführung, über die sachdienliche Nutzung der Ware-Geld-Beziehungen, der materiellen und moralischen Stimuli dienen auch heute als richtiger Kompaß in der Tätigkeit der Partei bei der Leitung der Volkswirtschaft. Das Leninsche Herangehen an die Erarbeitung der Wirtschaftsprobleme, an die Lösung praktischer Aufgaben des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus sind eine treffliche Schule für alle unsere Kader.

Gestützt auf die Leninsche Methode der Analyse der gesellschaftlichen Prozesse, hat die KPdSU auf ihrem XXVI. Parteitag die Hauptrichtungen der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung des Landes für die 80er Jahre erarbeitet. Ausgehend von den unwandelbaren Prinzipien des Marxismus-Leninismus, verallgemeinert die Partei im Prozeß des kollektiven Schöpferlebens wissenschaftlich die Praxis, bereichert ständig ihr theoretisches Arsenal um neue Thesen und Schlußfolgerungen. Die Besonderheiten der gegenwärtigen Epoche im Leben des Landes, der Charakter der laufenden und der Perspektivaufgaben wurden im Artikel des Genossen J. W. Andropow „Die Lehre von Karl Marx und einige Fragen des sozialistischen Aufbaus in der UdSSR“ allseitig behandelt. Durchdrungen vom schöpferischen Geist dieser Artikel realistisch die Schlüsselprobleme der Vervollkommnung der Wirtschaft, der sozialistischen Demokratie und des gesamten Systems der gesellschaftlichen Beziehungen auf.

Die erste Hälfte der elften Planjahrfrünfts hat ihren Ende. Bei der Realisierung seiner Planvorgaben wurden nicht geringe Erfolge erzielt. Die Wirtschaftsmacht des Landes ist gewachsen, seine Verteidigungsfähigkeit ist erstarkt, angestiegen sind das materielle und das kulturelle Lebensniveau des Volkes. Zugleich sieht die Partei auch die ungelösten Probleme. Nicht alle Aufgaben der ersten Jahre des Planjahrfrünfts wurden erfüllt. Das betrifft sowohl einzelne Mengenkennziffern der Produktion als auch ihre Effektivität. Davon sprach man mit Leninscher Prinzipientreue und Unversöhnlichkeit zu den Mängeln auf dem Novemberplenum (1982) des ZK der KPdSU, der Hauptsinn seiner Beschlüsse ist beharrliches Suchen nach Wegen und Methoden unserer Vorankommen zu beschleunigen.

Mit Taten auf den Aufruf des Plenums antwortend, organisierter und produktiver zu arbeiten, Disziplin und Ordnung zu festigen, haben die Werktätigen unseres Landes einen guten Start im Kampf um die Erfüllung des Plans für 1983 gesichert. Das Tempo der Industrie- und Bauproduktion ist gestiegen. Sie vergrößerte sich gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres um 47 Prozent und die Arbeitsproduktivität — um 3,9 Prozent. Merklich stieg der Aufkauf von Milch und Fleisch. Angedeutet hat sich eine Verbesserung in der Arbeit des Eisenbahntransports. Die Sowjetmensch haben den Leninschen kommunistischen Subbotnik mit Aktivität erfüllt.

Nun kommt es darauf an, das Erreichte zu verankern, die Erfolge auszubauen, die Pläne des laufenden Jahres zu erfüllen und zu überbieten. Diese Aufgabe stellt die Partei heute jedem Arbeitskollektiv, Ministerium, Gebiet, jeder Region und Republik. Es ist sehr wichtig, daß die Planaufgaben nicht nur im gesamten Produktionsumfang, sondern auch in Naturalkennziffern, Kooperationsbefreiungen, in Arbeitsproduktivität, Senkung der Selbstkosten der Erzeugung und in der Verbesserung ihrer Qualität

erfüllt werden. Das ist die unerläßliche Voraussetzung für eine blühende Entwicklung der Volkswirtschaft und eine bessere Befriedigung der Bedürfnisse der Gesellschaft.

Die KPdSU verbindet die laufenden Aufgaben stets organisch mit den strategischen und legt richtig die führenden Tendenzen unserer Entwicklung fest. Nach Lenins Ansicht kann maschinelle Großindustrie die einzige materielle Grundlage des Sozialismus sein, die auch den Ackerbau zu reorganisieren vermag. Die Entwicklung der Schwerindustrie war und bleibt eine unerläßliche Voraussetzung für die Lösung aller wirtschaftlichen und sozialen Fragen. Gerade so, auf Leninsche Art, wurde diese Frage vom XXVI. Parteitag behandelt.

Was wird dabei in den Vordergrund gerückt? Eine rasche Entwicklung und die Erhöhung des Niveaus des Maschinenbaus als Grundlage der technischen Umrüstung der gesellschaftlichen Produktion, der Anwendung moderner Technologien, der Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse. Die Errungenschaften des einheimischen Maschinenbaus sind unbestreitbar. Zugleich ist es kein Geheimnis, daß die Einführung vieler wissenschaftlicher Entdeckungen und konstruktiver Entwicklungen, die eine große Einsparung von Ressourcen und einen großen volkswirtschaftlichen Effekt versprechen, heute auf das Zurückbleiben einzelner Glieder dieses Zweiges stoßen. Daher waren und bleiben das rasche und allseitige Wachstum des Maschinenbaus, die wesentliche Verbesserung der Maschinen und Ausrüstungen der Hauptweg zur Entwicklung der Schwerindustrie, zur Verstärkung ihrer umgestaltenden Rolle bei der Erweiterung und gründlichen Erneuerung der Fonds aller Volkswirtschaftszweige.

Von prinzipieller Bedeutung sind die Realisierung des jüngst angenommenen Energieprogramms der UdSSR für eine längere Perspektive, die Versorgung der Volkswirtschaft mit Energiebrennstoffen, mit Rohstoffquellen, Metall und anderen Konstruktionsmaterialien, die Entwicklung der Chemie, die Verbesserung der Lage im Investivbau.

Einen bedeutenden Platz in der Tätigkeit Lenins nahmen Fragen der Agrartheorie und der Agrarpolitik ein. Undenkbar war für ihn der politische Sieg des Proletariats, ohne dessen festes Bündnis mit den werktätigen Bauern, der Bau einer neuen Gesellschaft — ohne den Übergang der Masse von Kleinwirtschaften auf die Gleise einer gesellschaftlichen Großwirtschaft, die sozialistische Ökonomik — ohne den entwickelten Agrarsektor. Sehr sorgfältig erarbeitete er Fragen der grundlegenden Umgestaltungen auf dem Lande in seinen nach der Oktoberrevolution verfaßten Werken. Als Bestandteil des allgemeinen Plans des sozialistischen Aufbaus in der UdSSR hat der Leninsche Genossenschaftsplan der Bauernschaft den einzig richtigen Weg zum Sozialismus gewiesen.

Die Realisierung dieses großen Plans, die Schaffung der Kolchosordnung in unserem Lande ist eine historische Errungenschaft des Leninismus, der Agrarpolitik der Partei.

Lenins Thesen zur Agrarfrage sind auch heute von unvergänglicher Bedeutung. Sie sind ein wissenschaftliches Fundament für die Tätigkeit der Partei, gerichtet auf das Wachstum der Produktivkräfte der Landwirtschaft, die Vervollkommnung der sozialökonomischen Beziehungen auf dem Lande. Das Land seine Widerspiegelung in den Beschlüssen des XXVI. Parteitags unserer Partei, des Maiplenums (1982) des ZK der KPdSU wie auch vorher des Märzplenums (1965) des ZK der KPdSU.

Das vor einem Jahr angenommene Lebensmittelprogramm der UdSSR ist eine lebendige Verkörperung der Leninschen Ideen von einem sicheren Lebensmittelfonds des Landes und dem allseitigen Fortschritt des Dorfes im reinen Sozialismus. Die Kommunistische Partei und die Sowjetregierung betrachten seine Realisierung als die vordringlichste, wichtigste Aufgabe.

Im laufenden Jahr vollziehen sich auf dem Lande bedeutende Veränderungen. Im vollsten Umfang werden die vom Maiplenum des ZK erarbeiteten sozialökonomischen, technischen und Organisationsmaßnahmen realisiert. Sie zielen darauf, ein rasches Wachstum der landwirtschaftlichen Produktion zu fördern. Diesem Zweck sollen die vollberechtigten demokratischen Verwaltungsorgane dienen, die die Bemühungen der Kolchos-, Sowchose- und Betriebe anderer Branchen vereinigen. Darauf zielen die neuen Aufkaufpreise und die Preiszuschläge für die Produktion, die an den Staat geliefert wird. Bedeutend erweitert wird auch das Ausmaß des kulturellen, sozialen und Wohnbaus. Die Lebensbedingungen der Dorferwerblichen werden sich somit verbessern, und die Kader auf dem Lande werden festen Fuß fassen.

Es ist sehr wichtig, daß das Lebensmittelprogramm, das die vitalen Interessen aller Sowjetmensch berührt, eben als eine wahrhaft volksumfassende Aufgabe realisiert wird. In den Städten und vor allem in großen Industriezentren hat sich weitgehend die Bewegung um die termingerechte Erfüllung der Aufträge des Agrar-Industrie-Komplexes entfaltet. Das ZK der KPdSU billigt wärmstens diese patriotische Bewegung und gibt seiner Überzeugung Ausdruck, daß unsere heldenhafte Arbeiterklasse, die Werktätigen der Industrie, des Bauwesens und des Transports einen würdigen Beitrag zur Realisierung des Lebensmittel-

programms der UdSSR leisten werden. Doch es ist durchaus verständlich, daß die größte Verantwortung für die Lösung des Lebensmittelproblems auf den Schultern der Werktätigen der Landwirtschaft und der mit ihr verbundenen Zweige liegt. Jetzt, da der ganze Agrar-Industrie-Komplex auf moderne, industrielle Grundlage überführt wird, da sich das Ausmaß der Mechanisierung, Chemisierung und Melioration erweitert und der neue Mechanismus des Wirtschaftens eingeführt wird, — werden reelle Voraussetzungen geschaffen, um den Einfluß der ungünstigen Weltverhältnisse auf die landwirtschaftliche Produktion abzuschwächen, ihre Stabilität und Rentabilität zu erhöhen.

Das Zentralkomitee stellt die Frage so: Alles, was vom Maiplenum für das Dorf vorgesehen worden ist — Investitionen, Technik, Chemisierungsmittel und andere Materialwerte — muß strikt erfüllt werden. Zugleich muß die Verantwortung der Mitarbeiter der Kolchos- und Sowchose, aller Betriebe des Agrar-Industrie-Komplexes für die enschiedene bessere Nutzung sowohl der bereits bestehenden materialtechnischen Basis als auch der menschlichen Mittel und Ressourcen, die der Staat erneut zuweist, wie das in der Rede des Genossen J. W. Andropow auf der Beratung im ZK der KPdSU unterstrichen wurde. Weniger Berührung auf das Wetter und die sogenannten objektiven Gründe, mehr Ordnung auf dem Boden, Strenge und Sorgsamkeit beim Einsatz der Maschinen, bei der Nutzung der Dünger, der Bewässerungsanlagen, des Futters, der Gelmittel, aller Produktionsreserven, mehr konkrete Alltagsumgebung die Steigerung der Ergiebigkeit der Felder und der Farmleistungen — das brauchen wir gegenwärtig am meisten.

Genossen! Die Realisierung des Lebensmittelprogramms, das im Mittelpunkt unserer Pläne steht, umfaßt natürlich nicht alle Aufgaben, die mit Hebung des Volkswohls verbunden sind. Ihre Lösung erfordert zunehmende Aufmerksamkeit für den ganzen Komplex von Branchen, die Waren für die Bevölkerung produzieren und ihre Dienste erweisen. Das resultiert aus der Richtlinie der Partei auf eine immer entschiedenerer Verwendung der Volkswirtschaft zur Befriedigung der mannigfaltigen Belange der Sowjetmensch durch Steigerung der Effektivität der gesamten gesellschaftlichen Produktion. Und diese Direktive wird konsequent und beharrlich ins Leben umgesetzt.

Gestützt auf das mächtige wissenschaftlich-technische und Wirtschaftspotential, investiert der Staat gegenwärtig immer mehr Mittel sowohl in die Landwirtschaft, als auch in die Leichtindustrie, in die Chemie-Branchen, den Handel, für die Verbesserung der Wohnverhältnisse und der Dienstleistungsbetreuung. Praktisch bedeutet das, daß in der gesellschaftlichen Produktion der Prozeß der Herausbildung einer solchen Struktur vor sich geht, die einen weiteren Fortschritt der Schwerindustrie gewährleisten, die Schaffung einer zuverlässigen Lebensmittelfundgründe und eines Komplexes hochentwickelter Branchen sichern kann, welche unmittelbar auf die Belange der Bevölkerung orientiert sein werden. Das entspricht den objektiven Forderungen der Sozialökonomie, der Leninschen Auslegung der Frage der Bestimmung und des Endzwecks der Herstellung von Produktionsmitteln.

Im elften Planjahrfrünft ist bekanntlich ein rasches Tempo der Erzeugung von Massenbedarfsartikeln im Vergleich zu der Herstellung von Produktionsmitteln vorgesehen. Diese Linie wird in den laufenden Plänen beibehalten und zeitig ihre guten Resultate. Zugleich sind noch bei weitem nicht alle Möglichkeiten genutzt und nicht alle Reserven ausgeschöpft. Dazu sei hinzugefügt, daß die zahlungsfähige Nachfrage und das Qualitätsmaß, mit dem die Bevölkerung heute die Waren und Dienstleistungen konsumiert, gestiegen sind. Das Fehlen einer Reihe von Waren im Verkauf, die geringe Qualität vieler Erzeugnisse erregen viel Mißfallen seitens der Konsumenten.

Das Politbüro des ZK und der Ministerrat ziehen das in Betracht. Gegenwärtig ist eine ganze Reihe zusätzlicher Maßnahmen zur Erweiterung der Produktion von Volksbedarfsartikeln, ihres Sortiments und zur Verbesserung ihrer Qualität erarbeitet worden. Die Ministerien und Ämter, die örtlichen Partei- und Sowjetorgane sind beauftragt, sich mit der Vergrößerung des Ausstoßes dieser Waren energischer und sachlicher zu befassen, die Inanspruchnahme der Investitionsmittel in der Leicht- und in der chemischen Industrie zu verbessern.

Das Politbüro des ZK und der Ministerrat ziehen das in Betracht. Gegenwärtig ist eine ganze Reihe zusätzlicher Maßnahmen zur Erweiterung der Produktion von Volksbedarfsartikeln, ihres Sortiments und zur Verbesserung ihrer Qualität erarbeitet worden. Die Ministerien und Ämter, die örtlichen Partei- und Sowjetorgane sind beauftragt, sich mit der Vergrößerung des Ausstoßes dieser Waren energischer und sachlicher zu befassen, die Inanspruchnahme der Investitionsmittel in der Leicht- und in der chemischen Industrie zu verbessern.

Das Politbüro des ZK und der Ministerrat ziehen das in Betracht. Gegenwärtig ist eine ganze Reihe zusätzlicher Maßnahmen zur Erweiterung der Produktion von Volksbedarfsartikeln, ihres Sortiments und zur Verbesserung ihrer Qualität erarbeitet worden. Die Ministerien und Ämter, die örtlichen Partei- und Sowjetorgane sind beauftragt, sich mit der Vergrößerung des Ausstoßes dieser Waren energischer und sachlicher zu befassen, die Inanspruchnahme der Investitionsmittel in der Leicht- und in der chemischen Industrie zu verbessern.

Das Politbüro des ZK und der Ministerrat ziehen das in Betracht. Gegenwärtig ist eine ganze Reihe zusätzlicher Maßnahmen zur Erweiterung der Produktion von Volksbedarfsartikeln, ihres Sortiments und zur Verbesserung ihrer Qualität erarbeitet worden. Die Ministerien und Ämter, die örtlichen Partei- und Sowjetorgane sind beauftragt, sich mit der Vergrößerung des Ausstoßes dieser Waren energischer und sachlicher zu befassen, die Inanspruchnahme der Investitionsmittel in der Leicht- und in der chemischen Industrie zu verbessern.

Die Produktion intensiv führen, bedeutet ständig Sorge für die Steigerung der Arbeitsproduktivität an jedem Arbeitsplatz, in jedem Betrieb, in allen Branchen der Volkswirtschaft zu tragen; mit einem Wort, im „gesamtnationalen Maßstab“. Heute, da unser Land über ein riesiges Produktionspotential verfügt, ist es wichtig, es in vollem Maße zu nutzen, nicht nur an lebendiger, sondern auch an gegenständlichen Arbeit zu sparen, die in Werksbanken, Maschinen, in Rohstoff und Materialien steckt. Nur so kann man einen realen Effekt erreichen, denn hohe Arbeitsproduktivität bedeutet auch Sparen der auszuwertenden Ressourcen.

Die Steigerung der Arbeitsproduktivität, ohne die Reduzierung der Kosten des Produkts, meine Lenin, ist Unsinn, wenn man das nur als allgemeine Erscheinung nimmt. Das hohe Wachstumtempo der Arbeitsproduktivität liegt den Errungenschaften der sowjetischen Ökonomik sowie der Ökonomik der sozialistischen Bruderländer zugrunde. Sie werden in entscheidendem Maße auch unsere künftigen Erfolge bedingen. Gerade ist die auf dem Novemberplenum des ZK aufgeworfene Frage der Beschleunigung des Wachstums der Arbeitsproduktivität in der Volkswirtschaft so aktuell.

Um das zu erreichen, und zwar in der nächsten Zeit, muß man die vorhandenen Möglichkeiten und Reserven allerorts vollständiger nutzen, die Errungenschaften des wissenschaftlich-technischen Fortschritts energischer einführen, nach neuem Herangehen an die Leitung der Produktion, an die Organisation und Entlohnung der Arbeit suchen. Durch die eigene Initiative der Werktätigen wurden in den letzten Jahren solche Formen der fortschrittlichen Arbeitsorganisation und der materiellen Stimulierung wie die Schtschokin-Methode, die Brigadeform der Arbeitsorganisation in der Industrie, im Bauwesen, der einheitliche Arbeitsvertrag auf dem Lande geboren. Diese wertvollen Vorhaben wurden vom ZK der KPdSU und vom Ministerrat der UdSSR gebilligt und für die breite Einführung in die Praxis empfohlen. Es kommt darauf an, daß die Leiter der Betriebe und Branchen, die Partei- und Sowjetorgane und die Gewerkschaftsorganisationen die Bedeutung dieser Sache erfassen, daß sie die Auswertung der fortschrittlichen Erfahrungen als Norm der Wirtschaftsführung betrachten.

Die gegenwärtige Produktion mit ihren komplizierten teuren Ausrüstungen, der Charakter der Arbeit selbst stellen unvergleichlich höhere Anforderungen an all das, was man dem menschlichen Faktor in der Ökonomik nennt; technisches Kulturniveau, berufliche Meisterschaft, Schöpferum und Diszipliniertheit der Mitarbeiter. Ohne diesen Faktor kann man weder die Arbeitsproduktivität noch die Qualität der Erzeugnisse steigern.

Ungenügende Leistungen eines Menschen in der Produktion oder im Dienstleistungswesen, am beliebigen Arbeitsplatz werden früh oder spät, so oder anders nicht nur die gesellschaftlichen Interessen, sondern auch auf seine eigenen beinträchtigen, indem sie als Waren niedriger Qualität oder als schlechte Dienste zurückkommen. Die Festigung der Disziplin ist jedermanns Angelegenheit. Das geht alle an, einen beliebigen Arbeitsmensch, einen Leiter auf beliebiger Ebene, ganz ohne Ausnahme.

Der allgemeine Fortschritt der Ökonomik, die Entwicklung neuer Formen des sozialistischen Demokratismus sind eng mit der Aktivierung der Tätigkeit der Arbeitskollektive verbunden.

Gegenwärtig verläuft im Land die Erörterung des Entwurfs des Gesetzes der UdSSR über die Arbeitskollektive und die Verstärkung ihrer Rolle in der Leitung der Betriebe, Anstalten und Organisationen. Dabei werden allerorts die Notwendigkeit und der Nutzen eines solchen Gesetzes hervorgehoben. Indem es die Leninschen Ideen über die immer breitere Teilnahme der Werktätigen an der Produktion weiterentwickelt, wird es immer mehr an politischer, sozialökonomischer und erzieherischer Bedeutung gewinnen. Das bestimmt

nicht durch Worte, sondern durch Taten bewiesen, das ist bereits einmal bewiesen worden, und sollte die Geschichte eine bestimmte Wendung machen, so wird das noch des öfters bewiesen werden.

Die Geschichte hat das tatsächlich wiederholt bewiesen. Die ideologisch-moralische Kraft des Sozialismus ist an denjenigen Wendepunkten der Geschichte auf die Probe gestellt worden. So war das in den Jahren der Industrialisierung und Kollektivierung, während der harten Prüfungen des Großen Vater-

auch die neuen Aufgaben der Grundparteioorganisationen. Sie schreiten in der Avantgarde der Arbeitskollektive, und Ihre Rolle als politischer Kern, als Organisator und Erzieher der Massen wird um so erfolgreicher sein, je stärker ihr kämpferischer Geist und ihre Aktivität sind. Je tiefer die persönliche Verantwortung der Kommunisten für die Sachlage in der Produktion, für die gesamte Tätigkeit des Kollektivs ist.

Der Kurs der Partei auf die allseitige Steigerung der Produktivität der gesellschaftlichen Arbeit und der Effektivität der Ökonomik sieht eine Verbesserung der Leitung der Volkswirtschaft vor. Auf diesem Gebiet werden gewisse Schritte unternommen. Aber, wie Genosse J. W. Andropow darauf verweist, „...ist unsere Arbeit, gerichtet auf die Vervollkommnung und Umgestaltung des Wirtschaftsmechanismus, der Formen und Methoden der Leitung, hinter den Anforderungen zurückbleiben, die das erreichte Niveau der materiell-technischen, sozialen und geistigen Entwicklung der sowjetischen Gesellschaft an sie stellt.“

Das Zentralkomitee der KPdSU hat die wichtigsten Richtlinien der Vervollkommnung des Wirtschaftsmechanismus festgelegt. Jetzt werden in zentralen und örtlichen allgemeinen-ökonomischen und Wirtschaftsorganen, in wissenschaftlichen Institutionen und Betrieben, konkrete Vorschläge ausgearbeitet, die auf die Steigerung der Effektivität des Wirtschaftsmechanismus zielen.

Der Zweck dieser Arbeit ist, solche Maßnahmen zu finden, deren Realisierung es ermöglichen wird, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu beschleunigen, den Kampf um die Einsparung von Ressourcen zu verstärken, hochproduktive Arbeit wirksamer zu stimulieren. Besonders bezieht sich das auf solch ein wichtiges Problem der Verwaltung wie die Ermittlung der optimalen Umnutzung der zeitlichen Selbständigkeit der Betriebe, der örtlichen Machtkongane, ihre Initiative und ihres Unternehmungsgeistes mit der ökonomischen Verantwortung vor der Gesellschaft.

Unsere zuverlässige Stütze ist hier wie immer der Leninsche Nachlaß, seine Lehre vom demokratischen Zentralismus. Mit der ihm eigenen wissenschaftlichen Unerblichkeit und politischen Leidenschaft verteidigte Lenin kontinuierlich den Zentralismus als den Ausgangspunkt bei der Organisation der Ökonomik des Sozialismus, die ein-einheitliches Ganzes darstellt.

Zugleich rief er auf, dem Schöpferum und der Initiative an der Basis freien Lauf zu lassen. „...unsere Hauptaufgabe besteht darin, überall im Lande draußen einen Anstoß zu geben, ein Maximum von Initiative aufzubringen und maximale Selbständigkeit an den Tag zu legen.“

Genossen! Jede neue Stufe in der Entwicklung der Ökonomik ruit gesetzmäßig tiefe Umwandlungen in den sozialen, klassenmäßigen und nationalen Verhältnissen, im gesamten politischen Überbau hervor, stimuliert mächtig das Anstreben des geistigen Potentials der Gesellschaft, die Entwicklung der Wissenschaft und Bildung, der Literatur und Kunst. Die immer größere Annäherung der Klassen und sozialen Gruppen, die Internationalisierung aller Bereiche des sozialen Lebens, die Festigung der brüderlichen Freundschaft der Völker der UdSSR, die Vervollkommnung der sozialistischen Demokratie — das sind die markanten Zeichen der großen Umwandlungen, die die gegenwärtige Epoche der entwickelten Sozialismus mit sich bringt. Ihr Gesamtresultat ist die weitere Festigung der sozialen, ideologischen und politischen Geschlossenheit des Sowjetvolkes — eines heldenmütigen, werktätigen, schöpferischen Volkes.

Das Land lebt in angespannter Arbeitsträgheit. Jeder Tag bringt uns gute Nachrichten über Arbeitsleistungen. Neue Initiativen kommen auf. In der Avantgarde des sozialistischen Unionswettbewerbs schreiten die Moskauer. Die Werktätigen der Hauptstadt waren das schon immer beispielgebend, indem sie Musterbeispiele an selbstloser, wahrhaft heldenhafter Arbeit lieferten. Die patriotische Initiative der Moskauer Betriebe um die Festigung der Disziplin unter der Devise „Ruhm und Ehre gemäß der Arbeit“ wurde im ganzen Lande unterstützt.

In dieser Aktivität der Massen, in der breiten Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs, der hochproduktiven Arbeit der Millionen liegt die Gewähr für die erfolgreiche Lösung des volkswirtschaftlichen Plans des dritten Jahres des Planjahrfrünfts, unserer kontinuierlichen Fortbewegung.

im Feuer der Klassenauseinandersetzungen und bei der Aufbauarbeit gestaltete sich, erstarkte und stählte sich die Einheit von Partei und Volk. Die Partei kann sich außerhalb des Volkes nicht vorstellen, und das Volk sieht in der Partei Lenins seine zuverlässige Vorhut, seinen weisen Lehrer und er-

proben Führer, der seine Interessen konsequent zum Ausdruck bringt. Die ideologisch-politische und organisatorische Einheit der Partei und ihre unlösliche Verbundenheit mit dem Volk sind der Quell der Stärke des Sozialismus, die Gewähr aller unserer Siege.

Das Vertrauen des Volkes über alles schätzend, stellt die KPdSU hohe Anforderungen an die Kommunisten, trägt unermüßlich Sorge um die Hebung des Titels „Parteimitglied“ und seiner Bedeutung. Als führende Kraft der sozialistischen Gesellschaft lernt sie selbst ständig vom Volk, schöpft ihren revolutionären Optimismus und Energie aus dem lebendigen Quell des Schöpferlebens der Massen.

Erstrangige Bedeutung für die Realisierung der vor uns stehenden schweren und großartigen Aufgaben, für den weiteren Aufstieg der Aktivität der Kommunisten und aller Werktätigen in Stadt und Land erlangt die entschiedene Verbesserung des Stils unserer Arbeit, der Methoden der parteilichen und staatlichen Leitung.

W. I. Lenin dachte bekanntlich viel über die Probleme der Formen und Methoden der Arbeit nach. Wo liegt die Grenze zwischen der Anwendung wirtschaftlicher und administrativer Leitungsmethoden, was sind die Funktionen der Partei-, Staats- und Wirtschaftsorgane beim wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau, wie ist die Vielfalt der Interessen am besten zu berücksichtigen und wie sind letztere zur Erreichung gemeinsamer Ziele zu nutzen, wie und wodurch sind Organisiertheit und Effektivität der Arbeit zu sichern — all das war Gegenstand ständiger Sorge Wladimir Iljitschs.

Diese Fragen theoretisch lösend, die erarbeiteten Empfehlungen in der Praxis anwendend, wurde Lenin zum Begründer eines neuen Stils der Leitungstätigkeit, eines Stils, der den revolutionären Geist, die Wissenschaftlichkeit, den Humanismus unserer Ideologie und Politik sowie die mannigfaltigen Erfahrungen der sozialistischen Umgestaltungen in sich aufnahm. Deshalb war und bleibt für uns der Leninsche Stil mit seiner Forderung, „Kraft des Ansehens, kraft der Energie, der größeren Erfahrung, der größeren Vielseitigkeit, der größeren Begabung zu handeln, der beste Orientierungspunkt, eine Art von Etalon bei der Vervollkommnung der Arbeitsformen und Methoden.“

Auf Leninsche Art arbeiten bedeutet vor allem, die Interessen des Staates und des Volkes in den Vordergrund zu stellen. Das ist besonders wichtig, weil sich die Beziehungen in der Volkswirtschaft des Landes immer mehr komplizieren und die Realisierung umfangreicher sozialökonomischer und territorialer Produktionsprogramme die Interessen zahlreicher Zweige, Republiken, Regionen und Gebiete berührt. Ihre erfolgreiche Lösung kann nur bei tiefem Verstehen der gemeinsamen Interessen, vereinter gut koordinierter Bemühungen vor sich gehen.

Das Zweigprinzip der Leitung vervollkommend, die Rolle und Verantwortlichkeit der Organe an der Basis hebend, gehen wir zugleich und vor allem von der Priorität der gesamtstaatlichen Interessen aus. Das aber verpflichtet uns, im großen wie im kleinen, in Wirtschaft- und Erziehungsfragen vor allem einen gesamtnationalen Effekt anzustreben. Ressortgeist und Lokalpatriotismus entschieden zurückzuweisen.

Auf Lenins Art arbeiten bedeutet richtig organisiert, sachlich und zielstrebig sein. Diese bolschewistischen Wesenszüge traten in allen unseren Errungenschaften stets und markant hervor.

Ausrichtung auf konkrete Taten, sozialistischer Unternehmungsgeist, schöpferisches Herangehen an die Lösung der entstehenden Aufgaben sind die strikte Voraussetzung für die Effektivität unserer ganzen Arbeit. Es gilt, die Mängel nicht zu kollektionieren, nicht nach Rechtfertigung dafür zu suchen, warum das jeweilige Resultat nicht erreicht wurde, sondern alles zu überwinden, was dem im Wege steht, umsichtig und beharrlich fortschrittliche Erfahrungen und jede muster-gültige Arbeitsorganisation zu übernehmen. Obligatorisch für jeden ist die Forderung, in allem verbindlich sein: eine begonnene Sache zu Ende zu führen, stets sein Wort zu halten, die vorgesehenen Pläne und Verpflichtungen zu erfüllen.

Das muß betont werden, weil es an vielen Arbeitsabschnitten noch an Verantwortlichkeit und Sachlichkeit mangelt. Das führt nicht selten zu ernsthaften Mängeln — zu Plankorrekturen, Einfrierung materieller Mittel, Stilllegung von Kapazitäten, mitunter auch zu Schwindelei und Schönfärberei der wirklichen Sachlage. Eben darum sind die weitere Verstärkung der parteimäßigen und Volkskontrolle der Durchführung der Direktiven der Partei und Regierung sowie die systematische Prüfung des faktischen Standes der Dinge so wichtig.

Man darf es nicht rechtfertigen, wenn große Gruppen von Menschen, anstatt sich mit lebendiger organisatorischer Tätigkeit zu befassen, in vielen Fällen erdachte Maßnahmen erarbeiten, wenn ganz unnötig verschiedene Beratungen und Sitzungen abgehalten werden. Das ZK der KPdSU ist gegen solche Praxis. Die Partei ist für solch einen Arbeitsstil, den Formalismus und Bürokratismus, Phrasendrescherei, Trägheit und Schwerfälligkeit ausschließt.

Arbeiten, wie Lenin lehrte, bedeutet perspektivisch handeln, sich auf Wissenschaft und vernünftige Beschäftigung stützen, die Folgen der zu fassenden Beschlüsse voraussahen. Das ist eigentlich vor allem eine Orientierung auf ein komplexes Herangehen. Das Vermögen, alle Umstände und Faktoren des

wirtschaftlichen und sozialen Aspekts, des Kaderproblems und des psychologischen Aspekts zu erwägen, die Bemühungen aller Elemente der Wirtschaftstätigkeit in ihrer Breite und Tiefe zu vereinen, optimale Wege zur Erreichung jedes konkreten Ziels und zur verteilten Lösung jeder Aufgabe zu finden, ist heute besonders wertvoll. Falls diese Forderungen nicht eingehalten werden, bekommt man es nicht nur mit materiellem und finanziellen Aufwand, sondern auch mit moralischem und politischem Schaden zu tun.

Gemäß den Direktiven des ZK der KPdSU werden die Planungs-, Wirtschafts- und Staatsorgane sowie die Parteikomitees in dieser Richtung ernsthaft arbeiten müssen, wobei zu beachten ist, daß das Fällen optimaler Entscheidungen undenkbar ist ohne sorgfältige Berücksichtigung der gesammelten Erfahrungen, wissenschaftlicher Empfehlungen, Gegenüberstellung verschiedener Standpunkte, ohne weitgehende Publizität in der Arbeit der Leitungsorgane.

Die Parteikomitees müssen Musterbeispiele richtiger Leitungsmethoden liefern. Davon, wie sie handeln, wie gekonnt sie organisatorische und ideologische Erziehungsarbeit verbinden, wie sie die Vorhutrolle der Kommunisten heben, wie eng sie mit den Massen verbunden sind, wie sie mit den Kadern arbeiten, hängt maßgebend der Erfolg der Umsetzung der Politik der Partei ins Leben ab.

Lenin unterstrich unermüßlich, daß man über Mitarbeiter nicht nach Worten, sondern nach praktischen Taten urteilen soll. Ansehen bekommt man nicht mit dem Amt zugleich. Es wird durch angespannte Arbeit, Prinzipientreue, Aufmerksamkeit gegenüber den Menschen und hohe Anforderungen an alles errungen, woraus sich das moralische Gesicht und das Vorbild eines Leiters zusammensetzt.

Alle Posten müssen von Personen bekleidet werden, für die die Interessen von Partei und Volk an erster Stelle stehen, wer arbeitsam ist, gründliche Sachkenntnis und Gefühl für das Neue besitzt, sich zur eigenen Tätigkeit kritisch verhält, wer gerecht und ehrlich ist. Gerade solche Mitarbeiter schätzt die Partei und achtet das Volk.

Genossen! Der Sinn der Bemühungen der Partei um die Besserstellung der Leitung, die Steigerung der Organisiertheit und Sachlichkeit, der Plan-, Staats- und Arbeitsdisziplin, sagte Genosse J. W. Andropow, besteht nicht nur darin, bestimmte Mängel auszumerken und Schwierigkeiten zu überwinden, was es an und für sich von gewaltiger Bedeutung ist, sondern auch darin, letzten Endes noch mehr jene Grundlagen zu festigen, auf denen unsere sozialistische Lebensweise beruht.

Wir alle möchten, daß unser Land reich und die Lebensbedingungen des Volkes besser werden. Mit Wollen allein ist die Sache nicht abgetan. Nur selbstlose Arbeit und das Bemühen eines jeden um das allgemeine Wohl gewährleisten ein striktes Wachstum der Produktion und eine Hebung des Volkswohls.

Es ist wichtig, dies erneut deshalb zu unterstreichen, weil immer neue Generationen in das Produktions- und gesellschaftliche Leben eintreten. Man soll nicht glauben, daß die jungen Menschen sich den ideologischen und moralischen Reichtum der Väter und Mütter — Gewohnheit an Arbeit, das Bestreben, würdig zu leben und ehrlich der Gesellschaft zu dienen — automatisch aneignen.

Die Familie, die allgemeine Bildung und die Hochschulen, der Komсомol, die Gewerkschaften, die Sowjets der Volkdeputierten und alle Arbeitskollektive sind verpflichtet, diese hohen Eigenschaften der sozialistischen Persönlichkeit aktiver und zielbewußter zu fördern.

Der Sozialismus schafft ein neues System der Lebenswerte. Indem unsere Gesellschaft sich das Ziel setzt, dem Menschen ein vollwertiges materielles und geistiges Leben zu sichern, kann sie im Unterschied zur bürgerlichen nicht den Weg des bloßen Konsumierens einschlagen, das die Vollkommenheit des menschlichen Daseins verküppelt. In einer sozialistischen Gesellschaft sind nur Bedürfnisse vernünftig, die nicht zu Raufgier, Bereicherungssucht und Krämergeist führen, die nicht den Grundsätzen der sozialistischen Arbeitsmoral zuwiderlaufen.

Es gibt aber noch Menschen, die nicht abgeneigt sind, gegen unsere moralischen Grundsätze und Gesetze zu verstoßen, und sich auf Kosten der Gesellschaft einen guten Tag zu machen. Das Verhalten solcher Personen ruft Empörung seitens der Werktätigen, Protest eines jeden Menschen herbei, der von seiner ehrlichen Arbeit lebt. Das verpflichtet uns, sich konsequent und kompromißlos gegen beliebige abstoßende Erscheinungen einzusetzen.

Dieser Kampf kann, wie Lenin schrieb, nur dann erfolgreich abgeschlossen werden, wenn die Volksmasse selbst eingetretend ein Selbstverständnis muß stets, wenn nötig, die Gesetzeskraft geltend gemacht werden. Denn die gesellschaftswidrigen Erscheinungen nähern sich nicht zuletzt von den Illusionen, alles tun zu dürfen, und der Strafflosigkeit. Solche Illusionen dürfen in unserer Gesellschaft nicht geduldet werden. Die Sowjetmensch haben das Recht, von den Rechtsschutzorganen eine aktive, tadelloser und qualifizierte Tätigkeit zur Wahrung der Interessen von Gesellschaft und Persönlichkeit zu erwarten.

Wir leben unter den Bedingungen der nicht nachlassenden, scharfsten ideologischen Konfrontation in der Weltarena. Die bürgerlichen Ideologen geben sich die größte Mühe, die ideologische Überzeugtheit der Sowjetmensch ins Schwanken zu bringen und nutzen

(Schluß S. 3)

# Leninismus — lebendige schöpferische Lehre, eine wahre Anleitung zum Handeln

(Schluß, Anfang S. 1, 2)

dabei die schmutzigste Waffe — Lüge und Verleumdung, tendenziöse Zusammenstellung der Tatsachen und Fälschung der Ereignisse.

## Es gibt jetzt keine wichtigere Aufgabe, als den Frieden zu behaupten

**Genossen!** Das Zentralkomitee der KPdSU und die Sowjetregierung leisten eine umfassende Arbeit, um den Frieden zu wahren und zu festigen. Indem wir den Kurs des XXVI. Parteitags der KPdSU verwirklichen und die Realisierung des Friedensprogramms für die 80er Jahre anstreben, setzen wir uns für eine vernünftige Gestaltung der internationalen Beziehungen, und vor allem für die Abwendung des Kriegs, ein. Die jüngsten von Genossen J. W. Andropow hervorgebrachten sowjetischen Friedensinitiativen bringen das aufrichtige Bestreben zum Ausdruck, die Entwicklung der Ereignisse in die Bahn der Entspannung zurückzuführen, bieten neue Möglichkeiten für die Behauptung der Normen der friedlichen Koexistenz im internationalen Leben.

Jeder Schritt der Sowjetunion, jede unserer Initiativen verkörpert das Vermächtnis des großen Lenin in sich. Die Leninsche Friedensstrategie, die Leninschen Prinzipien der sozialistischen Außenpolitik bestimmen die ganze internationale Tätigkeit der KPdSU und des Sowjetstaates.

Die Jahre, in denen wir leben, werden in die Geschichte als die Zeit des angespannten Klassenkampfes in der Weltrenaissance eingehen. Hier geraten ungewohnt hart zwei Linien, zwei diametral verschiedene Einstellungen zu den internationalen Beziehungen, aneinander.

Die Hauptursache für die jetzige Verschärfung der internationalen Lage ist das abenteuerliche Herangehen der aggressivsten Kräfte des Imperialismus an die Hauptfrage der Gegenwart — die Frage von Krieg und Frieden. „Die Frage Krieg und Frieden“, schrieb Lenin, „kann nicht richtig gestellt werden, wenn der Klassenantagonismus der modernen Gesellschaft außer acht gelassen wird.“ Die imperialistische Reaktion kann sich hinter noch so verschiedenen Masken tarnen, wird aber nicht

verbergen können, daß ihr außenpolitischer Kurs auch heute von eigennützligen Klasseninteressen diktiert ist.

Das Streben nach maximalem Profit, nach Verewigung der Gesellschaft der Unterdrückung und Ausbeutung, nach Welt herrschaft liegt dem volksfeindlichen Kurs des Imperialismus zugrunde. Die Leninsche Charakteristika für den Imperialismus und die Kräfte, die seine Politik betreiben, behalten ihre ganze Bedeutung bei.

Das kapitalistische System erlebt eine tiefe Krise. Sie erfährt die ökonomische und politische, materielle und geistige Leiden der bürgerlichen Gesellschaft. Es verschärft sich die Widersprüche zwischen Arbeit und Kapital, zwischen imperialistischen und befreiten Ländern, zwischen den Zentren der Kräfte innerhalb der kapitalistischen Welt. Die engstirnigsten Schichten der imperialistischen Bourgeoisie sprechen für die strategische Schwächung der Ausbeutergesellschaft nicht ihre inneren Widersprüche, nicht die innere Logik ihrer Entwicklung schuldig, sondern den Sozialismus und seine internationale Politik.

Unter diesen Verhältnissen triumphierte in den herrschenden Kreisen der USA die reaktionäre Tendenz und gewann, um mit Lenin zu sprechen, eine Kriegspartei. Oberhand, die sich sagt: „Man muß sich unverzüglich, ohne Rücksicht auf die weiteren Folgen, der Gewalt bedienen.“ Die aggressivsten Kreise des Imperialismus vor allem des amerikanischen, versuchen es, sich aus der Krise herauszufinden und Antwort auf die historische Herausforderung des Sozialismus auf dem Wege des Wettrüstens und der Verstärkung der Kriegsgefahr zu finden.

Die aggressiven Bestrebungen des Imperialismus sind in erster Linie gegen die Sowjetunion, gegen die gesamte sozialistische Gemeinschaft gerichtet. Ökonomische Sanktionen und der psychologische

Wir sind überzeugt, daß im Kampf der Ideen der endgültige Sieg auf der Seite der Wahrheit und des Humanismus, auf der Seite der marxistisch-leninistischen Ideologie sein wird.

Der wichtigste Faktor im Kampf für den Frieden sind die anwachsende Einheit der sozialistischen Bruderländer, ihr fester Zusammenschluß, die Treue den Prinzipien des Marxismus-Leninismus und sozialistischen Internationalismus. Die Entschlossenheit, dem Krieg den Weg zu versperren, demonstrierte erneut die Prager Beratung des Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrags.

Als Zentralaufgabe im Kampf um die Abwendung des Krieges betrachten wir das Zügel des Wettrüstens, das jetzt in eine qualitativ neue, viel gefährlichere Phase übergeht. Die Lebensinteressen der Völker mißachtend, verhält sich die USA-Administration verantwortungslos, indem sie beabsichtigt, die vorhandenen Vorräte an Kernwaffen auch ferner grenzenlos anzuhäufen, das Wettrüsten aller Arten strategischer Waffen zuzulassen zu betreiben. Unter dem falschen Deckmantel einer „Nullvariante“, einer „Zwischenlösung“ und anderer Künste gehen die amerikanischen Militaristen mit dem Kopf durch die Wand und setzen darauf, ihre Mittelstreckenraketen in Westeuropa um jeden Preis zu stationieren und somit seine Völker in eine Kern-„Geißel“ der USA zu verwandeln.

Die Vereinigten Staaten von Amerika und ihre NATO-Partner haben den einseitigen Schritt der Sowjetunion, auf den Kernwaffen-Erstschlag zu verzichten, bis jetzt nicht erwidert.

Den Versuchen der USA, die Verhandlungen zum Bruch des Kräftegleichgewichts zu nutzen, stellt die Sowjetunion die konstruktive Idee einer solchen Reduzierung der Rüstung entgegen, bei der als erster Schritt die Gesamtbilanz erhalten bliebe, doch auf möglichst niedrigerem Niveau. Den Übergang zur Abrüstung, besonders der atomaren Abrüstung anstrebbend, sucht unser Land keine militärische Überlegenheit.

Wir streben aufrichtig den Erfolg bei den Verhandlungen zur Einschränkung und Reduzierung strategischer Aufrüstungen und zum Problem der atomaren Mittelstreckenraketen in Europa an. Wir

bleibt das von der KPdSU verkündete Friedensprogramm, sagte Leonid Iljitsch Breschnew im Rechenschaftsbericht des ZK auf dem XXVI. Parteitags der KPdSU.

Der wichtigste Faktor im Kampf für den Frieden sind die anwachsende Einheit der sozialistischen Bruderländer, ihr fester Zusammenschluß, die Treue den Prinzipien des Marxismus-Leninismus und sozialistischen Internationalismus. Die Entschlossenheit, dem Krieg den Weg zu versperren, demonstrierte erneut die Prager Beratung des Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrags.

Wir streben aufrichtig den Erfolg bei den Verhandlungen zur Einschränkung und Reduzierung strategischer Aufrüstungen und zum Problem der atomaren Mittelstreckenraketen in Europa an. Wir

sind bereit, eine Übereinkunft auf gegenseitiger Grundlage, unter Berücksichtigung der legitimen Interessen und gemäß dem Prinzip der Gleichheit und gleicher Sicherheit zu erzielen. Ist das nicht ein ethisches Herangehen, ein Beweis unseres guten Willens?

Die Macht des Verteidigungsbündnisses der Länder des Warschauer Vertrags wacht über den Frieden, über die Errungenschaften des Sozialismus. Und wenn die Lage es erfordert, tun und werden die Völker der sozialistischen Staatengemeinschaft alles tun, damit ihre Verteidigung noch standhafter, noch effektiver werde. Von der Liebe des ganzen Volkes, von der Fürsorge der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates umgeben, behüten die Streitkräfte der UdSSR wachsam das friedliche Leben der Sowjetmenschen, der ganzen Gemeinschaft der sozialistischen Bruderländer. Die Liebhaber von Abenteuer sollen das nicht vergessen. Um mit Lenin zu sprechen, „werden wir uns nicht beleidigen lassen. Wir sind nicht besiegt worden und werden es auch nicht, man wird uns auch nicht hinteres Licht führen.“

Genossen! Die imperialen Ambitionen der Vereinigten Staaten, das Wettrüsten, der Kraftkultus und die Kriegspropaganda — das alles macht das imperialistische Herangehen an die internationalen Probleme gemeingefährlich. Bekanntlich steht der aggressive Tendenz in den Regierungskreisen des westlichen Lagers eine mehr realistische, nüchternere Tendenz gegenüber, deren Anhänger für Entspannung und Zusammenarbeit aufzutreten. Der Ausbau der Beziehungen der Sowjetunion zu vielen Westländern zeigt, daß wir in vielen Bereichen gemeinsame Interessen haben. Das ist eine gute Grundlage für eine weitere Verwurzelung des Leninschen Prinzips der friedlichen Koexistenz in internationalen Beziehungen.

Zu einem Gebot der Zeit ist der gewaltige Aufschwung der Antikriegsbewegung geworden, die sich über den ganzen Planeten verbreitet hat. Und warnend klingen Lenins Worte: „Der Krieg ist grauenvoll, gerade die breite Masse empfindet das am schwersten.“ „Nein dem Krieg!“ — dieser Aufruf erschallt über Europa, er hat auch in den USA Widerhall gefunden, man hört ihn auf dem ganzen Planeten. Die Antikriegsbewegung ist heu-

te zu einem einflußreichen Faktor im internationalen Leben geworden. Die Regierungskreise der USA und anderer NATO-Länder sind heute genötigt, dem Auftreten der gesellschaftlichen Kräfte gegen das Wettrüsten und gegen die Stationierung amerikanischer Raketen in Westeuropa Rechnung zu tragen. Dieses Auftreten bringt ein neues Niveau des gesellschaftlichen Bewußtseins und der Aktivität der Massen zum Ausdruck.

Kommunisten und Sozialdemokraten, Christen und Liberale, gewerkschaftliche, religiöse, Frauen-, Jugend- und andere Organisationen gehen an den Kampf für Frieden in vieler Hinsicht von verschiedenen politischen und ideologischen Positionen heran. Doch sie haben ein gemeinsames Ziel — keine Katastrophe zuzulassen, die die Kriegsschürer der Menschheit bereiten. Immer mehr reißt die Überzeugung heran, daß dieses Ziel erreichbar ist. Der Krieg kann und muß abgewendet werden.

In den ersten Reihen der Kämpfer gegen den Krieg schreiten unsere Genossen — die Kommunisten. Die kommunistischen und Arbeiterparteien kämpfen selbstlos für die Abwendung des thermonuklearen Kriegs, aktivieren den Kampf der Volksmassen gegen die Kriegsgefahr, verweisen auf den Imperialismus mit Recht als auf deren soziale Quelle.

Uns ist die antimperialistische, antikonformistische und Antikriegsrichtung der Bewegung der Nichtparteilichheit nahe, die von der Konferenz in Delhi bestätigt wurde. In den befreiten Ländern begriff man immer mehr, daß man nur in enger Verbindung mit dem Kampf gegen Wettrüsten und Kriegsgefahr volle politische und wirtschaftliche Selbständigkeit erzielen, einen Aufschwung der Nationalökonomie erreichen und eine demokratische Umgestaltung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen sicherri kann.

Wir stellen mit Genugtuung fest, daß unsere friedlichen Initiativen mit den Ideen unserer Freunde in gleicher Richtung verlaufen und deren Unterstützung finden. Davon sprachen in den Tagen der Feier des 60. Jahrestags der Sowjetunion die Vertreter der kommunistischen und Arbeiterparteien, der revolutionär-demokratischen, der nationalpatriotischen und anderer Parteien. Davon zeugt auch die weitgehende Billigung der Vorschläge, die vom Politischen Beratenden Ausschuss der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrags in Prag gemacht wurde.

Unser Land sieht seine historische Verantwortung darin, ein unüberwindbares Hindernis vor dem menschenfeindlichen Kurs des Imperialismus zu errichten. Uns bewegt sowohl die Sorge um die Sicherheit des Sowjetvolkes und der Brudervölker der sozialistischen Länder als auch um die Zukunft der Zivilisation schlechthin. Die Festi-

gung des Friedens ist der Leitfa- den in das Morgen der internationalen Beziehungen. Die UdSSR tritt für die Liquidierung der Spannung in der internationalen Lage, für normale, gute Beziehungen zu allen Ländern, darunter auch zu den Vereinigten Staaten von Amerika ein.

Wir lassen uns von der prinzipiellen Schlussfolgerung des XXVI. Parteitags der KPdSU leiten: Es gibt heute im internationalen Aspekt keine wichtigere Aufgabe, als den Frieden zu behaupten. Wir treue Leninisten werden keine Mühe für den Sieg des Friedens, für die Sicherung einer friedlichen Zukunft für die Menschheit scheuen!

Teure Genossen! Der heutige Geburtstag Lenins fällt mit dem 80. Jahrestag des II. Parteitags der SDAPR zusammen. Lenin kommt dabei das größte Verdienst zu, daß gerade damals die große Idee der Gründung der Partei ins Leben umgesetzt wurde. Seitdem sind Lenin und Partei für uns untrennbar. Der Leninsche Gedanke, der Leninsche Wille haben in der mannigfaltigen Tätigkeit der KPdSU ihre Verkörperung gefunden.

Uns Kommunisten hat die Geschichte den wertvollsten geistigen Reichtum übertragen, über den die Menschheit verfügt — den ideologischen Nachlaß der genialen Denker und Revolutionäre Marx, Engels, Lenin. Wir bewahren ihn getreu auf und sind zu Recht auf die große Mission stolz, die der Marxismus-Leninismus in der Welt von heute spielt. Von ihm ausgehend und sich nach den Forderungen des Lebens richtend, entwickelt die KPdSU diese mächtige, Lehre schöpferisch weiter. Die kommunistischen Ideen und die siegreiche Theorie des Marxismus-Leninismus erleuchten uns den Weg in die Zukunft. Unter diesem ideologischen Banner hat das Sowjetvolk seine historischen Siege errungen.

Auf uns warten große Neuerungen auf. Genossen, Wie kompliziert sie auch sein und welche Anstrengungen sie auch erfordern sollten, wir werden sie zu lösen wissen. Eine Gewähr dafür ist die leitende Rolle der Leninschen Partei, der schöpferische Elan des Sowjetvolkes, unsere unerschütterliche Treue zum Leninismus.

Es lebe der Leninismus — die lebendige, sich weiterentwickelnde Lehre, die wahre Anleitung zum Handeln!

Ruhm dem großen Sowjetvolk! Es lebe die vom großen Lenin geschaffene kommunistische Partei der Sowjetunion!

Die Rede des Genossen M. S. Gorbatschow wurde mit großer Aufmerksamkeit entgegengekommen und wiederholt durch anhaltenden Beifall unterbrochen.

# Aus aller Welt — Panorama

## Appell des Weltfriedensrates

Der Weltfriedensrat hat am 21. April in Helsinki die Regierungen, politischen Parteien, Massenorganisationen und die Menschen in aller Welt, die einen Kernwaffenkrieg verhindern wollen, aufgerufen, im Monat Mai dessen ihren Friedenswillen in gemeinsamen Massendemonstrationen Nachdruck zu verleihen.

Der Weltfriedensrat macht in einem Appell darauf aufmerksam, daß die Gefahr eines nuklearen

Krieges zuvor noch nie so groß war wie jetzt. Die USA-Administration hält beharrlich an ihren Plänen fest, neue Raketen- und Kernwaffen mittlerer Reichweite in einer Reihe europäischer Staaten zu stationieren und sei bemüht, die Verhandlungen in Genf lediglich als Deckmantel für Hochrüstung und Durchsetzung ihrer Pläne zur Erreichung militärischer Überlegenheit in der ganzen Welt und besonders in Europa zu mißbrauchen, wird in dem Appell unterstrichen.

Der Weltfriedensrat verweist auf die in ihrem Umfang und ihrer Aktivität beispiellosen Aktionen der Friedenskämpfer und ruft dazu auf, daß die Weltöffentlichkeit ihre Kräfte zum Kampf gegen die Gefahr eines Kernwaffenkrieges weiter mobilisiert. Er unterstreicht die Notwendigkeit der Festigung der Einheit der Friedensbewegung und hebt hervor, daß die militaristischen Pläne der USA nur durch gemeinsame Aktionen aller Organisationen der Friedenskämpfer und aller, die gegen den Krieg auftreten, zum Scheitern gebracht werden können.

Der Weltfriedensrat verweist auf die in ihrem Umfang und ihrer Aktivität beispiellosen Aktionen der Friedenskämpfer und ruft dazu auf, daß die Weltöffentlichkeit ihre Kräfte zum Kampf gegen die Gefahr eines Kernwaffenkrieges weiter mobilisiert. Er unterstreicht die Notwendigkeit der Festigung der Einheit der Friedensbewegung und hebt hervor, daß die militaristischen Pläne der USA nur durch gemeinsame Aktionen aller Organisationen der Friedenskämpfer und aller, die gegen den Krieg auftreten, zum Scheitern gebracht werden können.

### In den Bruderländern

#### Mit Hilfe der Automaten

PJONGJANG. Über die Hälfte aller Schweizerarbeiten werden im Lobbauwerk „Kim Tschon The“ von Automaten und Halbautomaten ausgeführt. Dadurch stieg wesentlich die Arbeitsproduktivität und verbesserten sich die Arbeitsbedingungen. Ein großes Verdienst hat dabei die im Betrieb gebildete Gruppe von Spezialisten und Neuerern der Produktion, die ihre Bemühungen auf die Entwicklung und Einführung technischer Neuerungen, die Entfaltung der Massenbewegung der Rationalisatoren und Erfinder konzentriert haben.



Nur etwas mehr als 100 Jahre sind verflossen, seitdem die Nationalflagge über Sofia — der Hauptstadt des Staates — gehißt wurde. Die letzten 39 Jahre waren die Jahre der Volksmacht. Aber gerade sie wurden für Sofia zur Periode des beeindruckendsten Aufblühens. Die Hauptstadt Bulgariens ist nicht nur gewachsen, sondern auch jünger und schöner geworden. Heute ist sie ein wichtiges politisches, ökonomisches und Kulturzentrum der Republik mit mehr als einer Million Einwohnern.

Im Bild: Ein Denkmal für die Sowjetische Befreiungsarmee.

#### Erfolgreiche Lösung

BERLIN. Über 8400 Erfindungen waren in der DDR im Jahre 1982 registriert — fast um 16 Prozent mehr als im vorhergehenden.

Wie Joachim Hämmelinger, Vorsitzender der Verwaltung für Erfindungen und Patente, mitteilte, erhöhte sich im vorigen Jahr auch der ökonomische Nutzeffekt durch die Einführung verschiedener Neuerungen der Erfinder, Rationalisatoren und Neuerer der Republik. Gegenüber 1981 stieg er um 23 Prozent an und erreichte 940 Millionen Mark. Dieses rasche Wachstumstempo zeugt davon, daß die Aufgabe, die Zahl der Entdeckungen bis 1985 gegenüber 1979 fast zu verdoppeln, erfolgreich gelöst sein wird, betonte er.

## Exekutivkomitee tagt

Fragen des Kampfes für Frieden und Abrüstung, für nationale und soziale Befreiung stehen im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der am 21. April in Westberlin eröffneten Tagung des Exekutivkomitees des Weltbundes der Demokratischen Jugend (WBDJ).

Rund 250 Delegierte und Gäste aus fast 70 Ländern der Welt werden drei Tage lang über die Aufgaben der fortschrittlichen Jugendorganisationen unter den Verhältnissen einer sich drastisch zuspitzenden internationalen Situation beraten, die die Welt an den Rand einer nuklearen Katastrophe geführt hat. An der Tagung des Exekutivkomitees nimmt eine sowjetische Delegation unter Leitung des Vorsitzenden des sowjetischen Komitees der Jugendorganisationen, Wladimir Aksjonow, teil.

Der Vorsitzende des Westberliner Sozialistischen Jugendverbands „Karl Liebknecht“ Volker Junge, der die Delegierten und Gäste begrüßte, betonte, daß die demokratische Jugend der Stadt gegen die Versuche aufricht, Westberlin in die

NATO-Politik des Wettrüstens einzubeziehen.

Auf der Tagung des WBDJ-Exekutivkomitees wurde eine Grubdrusse des Vorstands der sozialistischen Einheitspartei Westberlins verlesen. Darin wird festgestellt, daß die von einer hohen Verantwortung für die Geschichte der Welt durchgeführten konstruktiven Vorschläge der Sowjetunion und der anderen Länder der Sozialistischen Gemeinschaft ein wichtiger Stimulus für alle Menschen guten Willens bedeuten, die für die Eindämmung des Wettrüstens und die Abrüstung eintreten.

Die Teilnehmer der Tagung nahmen Referate des Präsidenten des WBDJ, V. Masri, Libanon, und seines Generalsekretärs M. Barabas, Ungarn, entgegen, die aktuellen Fragen des Wirkens dieser internationalen Organisation gelten.

Das Programm des Forums sieht ferner die Durchführung einer „Aktion der Solidarität“ mit den Völkern Libanons, Palästinas, der Länder Mittelamerikas vor, die um ihre nationale Befreiung einen heldenhaften Kampf führen.

## Gefährlicher Kurs

### Kommentar

den Bau eines kerngetriebenen Flugzeugträgers vor. In Frankreich wird weiter an Neutronenwaffen gearbeitet.

Das gesamte Potential der französischen Atomstreitmacht, das heute 85 Megatonnen beträgt, soll in fünf Jahren weiter beträchtlich zunehmen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die in Aussicht gestellte Steigerung des französischen nuklearen Potentials den Verteidigungsbedarf des Landes beträchtlich übersteigt und weit über den Rahmen der Erfordernisse der sogenannten „Abschreckung“ hinausgeht.

Offizielle Vertreter der gegenwärtigen Regierung Frankreichs haben niemals bestritten und bestreiten auch jetzt nicht, daß die Aufstockung ihrer nuklearen Rüstungen Teil der Kriegsbegehungen des Westens ist. Präsident Francois Mitterrand hat 1981 erklärt, daß Frankreich im Falle eines Krieges das nukleare Potential der USA „ohne Schwankung ergänzen“ wird.

Der Oberbefehlshaber der NATO-Truppen in Westeuropa, General Rogers, äußerte in diesen Tagen in Paris die Zuversicht, daß sich die französischen Streitkräfte den westlichen Verbündeten bei einem Krieg „rasch anschließen werden“, und zwar ungeachtet dessen, daß

Frankreich heute nicht der militärischen Organisation des Nordatlantikkblocks angehört.

Paris hat diese „Prognosen“ des amerikanischen Generals, soweit bekannt ist, bisher nicht demontiert.

Die Einstellung der französischen Regierung zu den Genfer Verhandlungen wird immer widersprüchlicher. Einerseits behauptet das offizielle Paris stets, daß es ein treuer Verbündeter Washingtons ist, spricht es von der Bereitschaft, mit seinen Waffen das nukleare Potential der USA zu „ergänzen“; und baut es seine nukleare Streitkräfte aus, andererseits protestiert es dagegen, daß diese Streitkräfte im Gesamtverhältnis der NATO-Rüstungen und der Rüstungen des Warschauer Vertrages aufgerechnet werden.

Indessen bewerten die französischen Generale die Stärke ihrer nuklearen Streitkräfte unverhüllt danach, wieviel Städte in der Sowjetunion und in den anderen sozialistischen Ländern mit ihnen vernichtet werden können.

Die Sowjetunion kann diese Realität bei den Genfer Verhandlungen und wohl nicht nur bei diesen Verhandlungen natürlich nicht unberücksichtigt lassen.

Wladimir BORATSCHOW

## Frauen protestieren gegen Stationierungspläne

Eine Gruppe von Frauen aus Greenham Common hat im Parlamentsgebäude gegen den Beschluß der Regierung protestiert, Marschflugkörper auf britischem Boden zu stationieren. Von den Besucherrängen riefen sie während einer Sitzung des Unterhauses in Sprechchören: „Frauen der ganzen Welt, sagt Nein zu den Marschflugkörpern.“ „Wir sind gegen die amerikanischen Tridenten.“ Die Polizei entfernte die Frauen gewaltsam aus dem Parlamentsgebäude. Ihnen droht nun ein Gerichtsverfahren.

Die Demonstration fand statt, da das Unterhaus des Parlaments die Frage eines Referendums über den Beschluß des Thatcher-Kabinetts, neue amerikanische Kernwaffen mittlerer Reichweite zu stationieren, behandelte. Der Abgeordnete der Welsh Nationalistischen Partei Dafydd Wigley forderte eine Volksbefragung zu dieser Frage und betonte, daß die wichtigste Frage der Gegenwart darin besteht, die über der Welt schwebende Gefahr eines Kernwaffenkrieges abzuwenden.

## Scharfe Kritik

Zusammenhang mit der Erklärung Präsident Reagans von der Einführung einer ausschließlichen Wirtschaftszone der USA inakzeptabel ist. Die USA haben sich geweigert, die Konvention zu unterzeichnen und somit irgendwelche Verpflichtungen einzugehen. Zugleich waren sie bestrebt, einzelne Festlegungen der Konvention zur Erlangung einseitiger Vorteile auszunutzen. Eine solche Einstellung wurde als rechtswidrig qualifiziert und von der absoluten Mehrheit der Staaten ent-

schieden verurteilt.

Es liegt auf der Hand, daß die USA nur anhand ihrer eigenen Gesetzgebungsakte und separater Verträge mit einer Reihe ihrer Verbündeten in Umgehung der Konvention ihre Tätigkeit im internationalen Raum des Meerbodens fortsetzen wollen, die offen auf Besitznahme seiner Ressourcen zielt. Diese Ressourcen wurden in den Vereinigten Staaten zum „gemeinsamen Erbe der Menschheit“ erklärt.

### In wenigen Zeilen

NEW YORK. Der Senator vom Staat Ohio Glenn hat offiziell bekanntgegeben, daß er von der Demokratischen Partei für den Posten des USA-Präsidenten kandidieren wolle. Der Senator, der als erste amerikanische Astronaut bekannt ist, der vor 21 Jahren einen Orbitaerflug unternommen hatte, kritisierte mehrfach die jetzige Washingtoner Administration.

DAMASKUS. Die Vereinigten Staaten von Amerika behindern mit ihrer Nahost-Politik die Herstellung des Friedens in dieser Region und ermuntern Tel Aviv zu einer neuen Aggression gegen die Araber. Das erklärte der syrische Informationsminister Ahmad Iskander Ahmad.

Er forderte, daß die israelischen Truppen unverzüglich und bedingungslos aus dem ganzen libanesischen Gebiet abgezogen werden, und rief auch die Vereinten Nationen auf, die gerechte Sache der Araber zu unterstützen und die barbarischen Handlungen Tel Avivs zu unterbinden.

MANAGUA. Eine internationale Konferenz zum Thema „Für Frieden und Souveränität der Völker Mittelamerikas und der Karibik“ ist hier eröffnet worden. An der Konferenz beteiligen sich mehr als 130 Vertreter politischer und gesellschaftlicher Organisationen vieler Länder, darunter der Sowjetunion.

Foto: TASS

LITERATUR

Was das Herz vorsagt

Gewiß, die Zeitung drückt, was man ihr zuschickt. Aber sollte sie selbst nicht auch mehr Aktivität an den Tag legen...

Gennadij GOLOWATYJ
Aber — die Stummen können zornig schau'n.
Aber — die Blinden können wütend schreien.

Verbotene Frucht

Jene, die sie gekostet, erkennen Güte und Übel und werden gleichsam Götter... Die verbotene Frucht, Sie ist honigsüß und enthält einen hohen Gedanken.

Kraft

Die Blinden können zornig nicht schau'n. Die Stummen können wütend nicht schreien. Die Armlosen können keine Waife halten.

Rudolf JACQUEMIEN

Sixtinische Madonna

Ich kann auch heute noch mich gut erinnern an jenen Tag, da ich zum ersten Mal mit stiller Andacht tief in meinem Inneren, sah dieses Meisterwerks Original.

Olga RISCHAWY

Bin durch den alten Wald gewandert, ein Bündel Frankraut in der Hand. Der Sonne Licht fiel heute trübe in das geliebte Heimatland.

Was gibt uns ein Jahr? Vieles. Das letztverlossene Jahr hat uns viele wertvolle lebensnotwendige materielle und geistige Güter gegeben.

Hauptsache

Erziehe, Heimat, deine Söhne zart und hart! Sie müssen ehrlich sein und siegesicher. Verzeih' den Jungs den ungeschickten Start, verachte das geschickte Kriechen.

W. Herdt: Honig ist der Fliegen Tod. Eine erschütternde menschliche Tragödie. Ein lyrischer Strauß.

Der Tropfen

im großen Meer der Weltenjahre... Nun frag' ich mich in einem fort: Hast du auch etwas Licht gegeben den Menschen wie der Tropfen dort?

Alexander FRANK

Krankenschwester
Im oberen Stock ist sein Zimmer gelegen. Das Fenster geht nach dem schon herblichlichen Wald.



„Rei-ner! Rei-ne-e-er!“ Großmutter's heisere Stimme überschlägt sich, jedoch läßt das mehrfache Echo sie noch lange über dem verwachsenen Teich und den flachen Ufern nachschallen.

„Zwei Werke habe ich absichtlich bis zuletzt aufbewahrt. Von ihnen sollen einige Worte extra gesagt werden. Es sind zwei Erzählungen von Anna Gröber.“

Den Leser sprechen diese Werke besonders an, weil die Autorin — meines Wissens — erstmalig als Prosastin auftritt. Wir wurden durch Verse, Nachdichtungen und kritische Glossen mit ihr bekennt. Nun tritt sie uns auch als begabte Erzählerin entgegen.

„Annuschka“ von W. Feist erzählt von einer Krankenschwester aus der Zeit des Vaterländischen Krieges, die jetzt in ihren vorgerückten Jahren so bescheiden ist, um ihre Rechte als ehemalige Partisanenkämpferin zur Geltung zu bringen.

Abschließend noch eine Bemerkung. Der Schriftsteller schreibt, was ihm sein Herz vorsagt, wie es seine Fähigkeiten erlauben. Er ist meist ein Einzelgänger, hat nicht die Möglichkeit, sich mit anderen zu beraten.

Unsere Anschrift: Казхская ССР, 473027 г. Целиноград. Дом Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт».
TELEFONE: Chefredakteur — 2-19-09, stellvertretende Chefredakteure — 2-17-07, 2-06-49...

KORRESPONDENTENBÜRO: Dshambul. Tel. 5-19-02, Karaganda. Tel. 54-07-67, Petropawlowsk. Tel. 6-52-28.
«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414.
Гипография издательства Целиноградского обкома Компартии Казахстана. УН 00787.